



So soll sich die geplante Sport- und Eventhalle Mittelland beim Schönenwerder Sportplatz Feld präsentieren.

VISUALISIERUNG: STEFFEN ARCHITEKTUR + VISUALISIERUNG

Die Baubewilligung ist geschafft

Schönenwerd Meilenstein für die Sport- und Eventhalle Mittelland beim Sportplatz Feld

VON CHRISTIAN VON ARX

«Ein grosser Meilenstein hin zur Sport- und Eventhalle in Schönenwerd ist erreicht: Das Projekt erhält die Baubewilligung am Standort Sportplatz Schönenwerd.» Das meldete gestern Freitag die aus dem Umfeld des Volleyball-Spitzenklubs Volley Schönenwerd heraus entstandene BaS Immobilien AG, Bauherrin der Halle.

Auf Anfrage bestätigte Gemeindepräsident Peter Hodel die Erteilung der Baubewilligung durch die Baukommission. Während der Auflage seien aus dem Kreis der Anwohner zwei Einsprachen eingegangen. Die eine wurde zurückgezogen, nachdem die Gemeindeversammlung am 7. Dezember den Kredit für eine neue Erschliessungslösung bewilligt hatte: Die Halle wird für den Autoverkehr ausschliesslich über die Aarestrasse erschlossen, die zu diesem Zweck im Bereich des Freibads für Autos durchgängig gemacht wird. Von der Schachenstrasse her werden die Parkplätze bei der Halle nicht erreichbar sein, was diese Strasse vom Verkehr zur Halle wie auch zur Badi entlastet und den Anliegen der Anwohner entgegenkommt.

Bei der zweiten Einsprache ging es um Fragen wie Bauhöhe, Abstände oder Farbgebung des Gebäudes, wie BaS-Verwaltungsratspräsident Urs Fäs auf Anfrage be-

DAS PROJEKT

Volleyball und mehr

Das Projekt der Sport- und Eventhalle Mittelland (SEM) entstand aus der Hallen-Not des Nationalliga-A-Vereins Volley Schönenwerd (früher TV Schönenwerd). Dieser spielt und trainiert heute abwechselnd in Däniken, Mittelland und Olten. Als Eigentümer- und Betreibergesellschaft wurde im Mai 2005 die BaS Immobilien AG gegründet, an der sich auch die Gemeinde Schönenwerd beteiligte. Der Verband Swiss Volley möchte die Halle als nationales Leistungszentrum für den Volleyballsport nutzen.

stätigt. Auch diese Einsprache wurde zurückgezogen, nachdem sich Bauherrschaft und Einsprecher in Verhandlungen auf Änderungen am Projekt geeinigt hatten. Danach konnte die Baukommission das angepasste Projekt genehmigen, ohne über die Einsprachen entscheiden zu müssen.

Jetzt muss Finanzierung klappen

Das heisst: Die neue Sport- und Eventhalle Mittelland in der Nord-Ost-Ecke des Schönenwerder Sportplatzes Feld kann gebaut werden. Aber wird sie auch tatsächlich gebaut - und wie schnell? «Mit dem Erhalt der Baubewilligung sind wir einen grossen Schritt weiter. Jetzt geht es darum, weitere Investoren und Geldgeber für dieses innovative Projekt zu finden, damit es definitiv realisiert werden kann», wird Fäs in der Medienmitteilung der BaS Immobilien AG zitiert. Als Kostenrahmen war zuletzt von 4,5 Mio. Franken die Rede - ein Betrag, der sich seither eher erhöht haben dürfte.

Die Tatsache, dass jetzt ein bewilligtes Projekt vorliegt, mache ihn für die weiteren Gespräche mit Geldgebern zuversichtlich, erklärte Urs Fäs. Für ihn sei es denkbar, gegen Ende des zweiten Quartals, also im Sommer, mit dem Bau zu beginnen. In diesem Fall wäre die Halle bis Ende dieses Jahres fertiggestellt. «Das ist ein ambitionierter

Zeitplan - möglich, aber noch abhängig von der Finanzierung», so Fäs.

Die Baubewilligung ist vom Zeitpunkt der Rechtskraft an ein Jahr lang gültig und kann auf Gesuch hin um höchstens ein Jahr verlängert werden. Somit muss der Baubeginn spätestens im Februar 2018 erfolgen, sonst verfällt die Baubewilligung.

Gemeinde ist startbereit

Die Gemeinde Schönenwerd ist bereit, ihren Teil rechtzeitig zum Baubeginn der Halle zu realisieren: Ausbau der Aarestrasse, Verschiebung eines Fussball-Trainingsfelds auf dem Sportplatz und Erneuerung der Beleuchtung. Dafür hatte die Dezember-«Gmeind» einen Bruttokredit von 120 000 Franken beschlossen. «Das machen wir selbstverständlich nur, wenn die Halle tatsächlich gebaut wird», bestätigte Gemeindepräsident Hodel erneut.

Am Zustandekommen zeigt sich Hodel sehr interessiert, da Schönenwerd so zu einer privat finanzierten Dreifachhalle für Sportveranstaltungen und gesellschaftliche Events kommt. «Die Sport- und Eventhalle Mittelland kommt einem Leuchtturm gleich», wird der Gemeindepräsident in der Medienmitteilung von BaS zitiert. Als schweizweit zentral gelegener Treffpunkt werde sie eine positive Ausstrahlung für die Gemeinde und die Region haben.

SPORTAGENDA

SAMSTAG

EISHOCKEY

19.00 NLB: Red Ice Martigny – Olten (Forum d'Octodure)

HANDBALL

14.45 1. Liga (Frauen): Yellow Winterthur – Olten (Eulach-Halle)

16.15 1. Liga (Männer): Wohlen – Olten (Hofmatten)

LANDHOCKEY

14.00 NLA (Frauen): Halbfinal der Hallenmeisterschaft Rotweiss Wettingen – Olten (Maihofhalle, Luzern)

15.30 NLA (Männer): Halbfinal der Hallenmeisterschaft Olten – Rotweiss Wettingen (Maihofhalle, Luzern)

VOLLEYBALL

14.00 1. Liga (Frauen): Schönenwerd – Giubiasca (Erlimathalle, Däniken)

17.30 NLA: Schönenwerd – Amriswil (Erlimathalle, Däniken)

20.00 NLB, Playoffs: Schönenwerd II – Olten (Erlimathalle, Däniken)

SONNTAG

LANDHOCKEY

11.00 bis 18.00 NLA (Männer/Frauen): Finaltag der Hallenmeisterschaft (Maihofhalle, Luzern)

Trimbach

Mehr Jugendliche besuchen «chillout»

David Bieli, Mitarbeiter der Offenen Kinder- und Jugendarbeit Trimbach (OKJAT), hat dem Gemeinderat das Reporting vom Juli bis Dezember 2015 präsentiert. Der Jugendtreff «chillout» wird rege besucht. Der Treff hatte im zweiten Halbjahr einen Zuwachs von einem Drittel gegenüber der ersten Jahreshälfte 2015. Im «chillout» steht den Kindern- und Jugendlichen auch eine Infothek mit relevanten Themen zu Gesundheit, Beruf, Freizeit, Beziehung und Multimedia zur Verfügung.

Die aufsuchende Jugendarbeit beinhaltet die Arbeit mit Gruppen und einzelnen Kindern sowie Jugendlichen im öffentlichen Raum. Dabei werden von den Jugendarbeitern die Plätze aufgesucht, wo sich die Kinder und Jugendlichen aufhalten. Durch die Präsenz der Jugendarbeiter in der Gemeinde soll eine Nähe zu Kindern und Jugendlichen hergestellt werden, die es ermöglicht, regelmässig deren Bedürfnisse abzuklären. Die OKJAT bietet auch Beratungen für Kinder, Jugendliche und Bezugspersonen an. Geplant ist, die Eltern noch besser mit einzubeziehen bzw. kennen zu lernen. Die Jugendarbeit läuft aus der Sicht des Gemeinderates sehr gut.

Bus: «Trimbach Zentrum» und «Hagmatt» statt «Post/Coop»

Gemäss Schreiben des Busbetriebs BOGG wäre es im Rahmen der Erneuerung des Strassenraums und der Haltestellen gut, die Haltestellen bei der Post und beim Coop Trimbach im Fahrplan zu trennen und als separate Haltestellen zu führen. Zudem sind laut den neuen Weisungen des Bundesamts für Verkehr (BAV) Namen von Unternehmen nicht mehr erlaubt. Der Gemeinderat einigte sich, die Haltestelle der Linie 502 (Aarburg-Olten-Trimbach) sowie der Linie 506 (Olten-Trimbach-Wisen) in «Trimbach Zentrum» umzubenennen und die Haltestelle der Linie 571 (Olten-Trimbach-Obergösgen-Lostorf-Niedergösgen) in «Hagmatt». (KI)

Im Klassenverband zum Schulzahnarzt

Lostorf Der Lostorfer Gemeinderat stimmt der Vereinheitlichung der Zahnkontrollen an der Kreisschule Mittelland zu. Bisher hatte jede Kreisschulgemeinde einen eigenen Vertragszahnarzt.

VON MARKUS VON DÄNIKEN

Die obligatorischen Zahnkontrollen an der Kreisschule Mittelland werden zur Zeit von den Kreisschulen (Lostorf, Obergösgen, Stüsslingen-Rohr und Winznau) organisiert. Jede Gemeinde hat dabei ihren eigenen Vertragszahnarzt. Dies verursacht für die Schule jährlich einen grossen organisatorischen Aufwand und unnötige Störungen des Schulbetriebes.

Für die Kreisschule wäre es praktikabler, wenn sie die Kontrolluntersuchungen künftig in Eigenregie organisieren könnte und die Klassen die Untersuchungen jeweils als Einheit vornehmen würden. Im Vorstand der Kreisschule Mittelland und in Absprache mit den Gemeinden wurde die

Situation der obligatorischen Zahnkontrolle überprüft. Alle Kreisschulen unterstützen eine einheitliche Regelung.

Die Kreisschulen beauftragen nun den Zweckverband, selber einen Zahnarzt unter Vertrag zu nehmen. Die Abrechnung für die Zahnkontrolle während der Oberstufe erfolgt über das Budget der Kreisschule. Auf die Möglichkeit zur Röntgenuntersuchung im 3. Sekundarkurs wird künftig verzichtet. Die Umsetzung erfolgt erstmals auf Beginn des Schuljahres 2016/2017. Der Gemeinderat Lostorf hat der Neuregelung einstimmig zugestimmt.

LOSTORFER BAUSTATISTIK 2015

Ein Viertel mehr Baugesuche

Im Jahre 2015 wurden in Lostorf 6 (im Vorjahr: 7) Einfamilienhäuser und 4 Mehrfamilienhäuser bewilligt. Zusätzlich befinden sich noch 1 Mehrfamilien- und 2 Einfamilienhäuser im Baugesuchsverfahren, welches aber noch nicht abgeschlossen ist. Weiter erfolgten 7 (5) An- oder Umbauten respektive Sanierungen von Einfamilienhäusern. Die Baukommis-

Reglement anpassen

Die Neuorganisation der obligatorischen Zahnkontrolle in der Kreisschule Mittelland bedingt deswegen punktuelle Anpassungen bezüglich der Zuständigkeiten und der Kostenträger im bestehenden Schulzahnpflegereglement. Auf die bisher nur in Lostorf unterstützte Röntgenaufnahme am Ende der Schulzeit wird künftig verzichtet. Zwei weitere formale Änderungen betreffen die Jahresangaben der Schulzeit, die seit der Einführung von Harms so nicht mehr stimmen.

Der Gemeinderat hat einstimmig be-

schlossen, die Änderungen im Schulzahnpflegereglement gutzuheissen und zuhanden der Gemeindeversammlung zu verabschieden.

In Kürze

■ Seit 1. Januar 2016 sind im Kanton Solothurn die Gemeinden für die Ansbewilligungen zuständig. Vier Gesuche des Fasnachtsvereins und des Vereins Buechhof wurden unter Auflagen gutgeheissen.

■ Michael Keinersdorfer wurde als neues Mitglied des Feuerwehrrates für den Rest der Amtsperiode 2013-2017 gewählt.

■ Binia Keinersdorfer wurde als neue Delegierte des Zweckverbandes Betreuungs- und Pflegezentrums Schlossgarten Niedergösgen für den Rest der Amtsperiode 2013-2017 gewählt.

■ Noëlle Keinersdorfer wurde als neue Delegierte des Zweckverbandes der Kreisschule Mittelland für den Rest der Amtsperiode 2013-2017 gewählt.

■ Per 31. Dezember 2015 waren in Lostorf 60 Personen (Vormonat 53) als arbeitslos gemeldet. Diese teilen sich in 24 Frauen und 36 Männer respektive 39 Schweizer und 21 ausländische Staatsangehörige auf.